

Emmerich am Rhein, 01.01.2015

Governorbrief Januar 2015

Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten, liebe Freundinnen und Freunde,

Brauchen wir Rituale? Offenkundig ja. Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel scheinen dafür Beleg zu sein, so sinnentleert manches überlieferte Ritual in einer extrem individualisierten, säkularisierten und pluralistischen Gesellschaft auch zu sein scheint.

Ein Ritual ist eine tradierte, mehrere Menschen betreffende Handlungssequenz, die sehr wohl Gemeinschaft und Solidarität stiftet und die nicht beliebig nach Wunsch des Einzelnen abänderbar ist, so der Soziologe Andreas J. Obrecht. Rituale geben Halt, liefern Identität und stiften Beziehung. Die Sinnstiftung ist folglich das entscheidende Merkmal eines Rituals – ansonsten verliert es seine Kraft und Wirksamkeit, das Ritual wird brüchig.

Rituale geben Halt, liefern Identität und stiften Beziehung.

Jede Gesellschaft und jede Gemeinschaft braucht ein Minimum an Ritualen. Folglich auch Rotary. Wir kennen viele rotarische Rituale und Bräuche. Manchmal nehmen sie eine pseudoreligiöse Gestalt an. Erinnert der monatliche Governorbrief nicht ein wenig an den bischöflichen

Hirtenbrief? Die prinzipielle Präsenzpflicht an die Sonntagspflicht?

Ritualen ist ein hohes Maß an Emotionalität inne. Deshalb tragen sie auch das Potenzial des Missverständnisses, sogar eines möglichen Missbrauchs in sich. Das Erbe der Aufklärung, die etwas „unterkühlte“ Art mittel- und nordeuropäischer Nationen, unsere Geschichte, all dies bewirkt eine kritische Zurückhaltung gegenüber tradierten Ritualen. Zugleich entstehen in der Gesellschaft neue Formen. Andere Gesellschaften und Kulturen pflegen einen unverkrampfteren Umgang mit Ritualen. Der Beginn des wöchentlichen Meetings mit der Nationalhymne oder gar einem Gebet sind vielen Rotary Clubs in anderen Kontinenten nicht fremd, sondern selbstverständlich.

Welche und wieviele Rituale braucht Rotary in der postmodernen Welt des 21. Jahrhunderts? Eine grundsätzliche und schwierige Frage. Bei meinem Clubbesuchen habe ich sehr unterschiedliche Formen erlebt. Jeder Club muss für sich seinen Stil und seine Formen finden. Als eine sinnvolle Form habe ich immer einen Augenblick der Besinnung und der Stille empfunden. Dieser scheint mir umso wichtiger, je weniger wir Herr unserer Zeit sind, je stärker wir der Hektik des Alltags unterworfen sind. **Haben wir ein wenig mehr Mut zu sinnstiftenden Ritualen!**

Die Form der Begrüßung ist – wenn auch sehr unterschiedlich – ein kulturübergreifendes Ritual. Aber belassen wir es bei der Begrüßung des rotarischen Freundes nicht gelegentlich bei einem flüchtigen Händedruck im Vorbeigehen, nicht selten ohne Blickkontakt, weil wir uns schon dem vermeintlich wichtigeren Gesprächspartner zuwenden wollen? Drei oder fünf Sekunden Aufmerksamkeit – sind dies die rotarische Freundin oder der Freund nicht wert? Ein Rotary Meeting ist keine Party mit unwichtigen Gästen zum Small Talk.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein gelingendes Jahr 2015
Ihr



Halbjahresgespräche mit Präsidenten u. Sekretären

14.01.15 Vest-/Ost-Münsterland
15.01.15 West-Münsterland
20.01.15 Nordl.-Münsterland
22.01.15 Oberer Niederrhein
28.01.15 Mittlerer Niederrhein
04.02.15 Unterer Niederrhein
12.02.15 Nördl. Ruhrgebiet

Termin für die Region Rheinland noch in Planung.

Seminare:

17.01.15 Web-Seminare in Oberhausen

- ROCAS/Erstellen von Club-Webseiten
- Professioneller Webauftritt Einzelheiten und Anmeldung: www.rotary1870.de unter „Termine“.

Weitere Termine:

07.02.2015 15. Charter-Jubiläum RAC Duisburg-Niederrhein

25.02.2015 Sitzung des Distriktbeirates in Emmerich

14.03.15 Secretary Elect Training Seminar (SETS), Neuss

21.03.2015 President Elect Training Seminar (PETS) und Distriktversammlung, Neuss

25.04.2015 Symposium D 1870 in Mülheim/Ruhr „Rotary im 21. Jahrhundert“

19.06.2015: Golfturnier

20.06.2015 Distriktkonferenz

RI Convention Sao Paulo 06.-09. Juni 2015

[Info und Anmeldung \(Link\)](#)

